

Zur Musikpflege im Augustiner-Chorherrenstift Indersdorf

Der überlieferte Bestand an mehrstimmiger Musik des 16.–18. Jahrhunderts

Von Dr. Dr. h. c. Robert Münster

Das seit 1126 bestehende Augustiner-Chorherrenstift Indersdorf wurde bereits 1783, zwanzig Jahre vor der Säkularisation der übrigen bayerischen Prälatenklöster, seiner hohen Schuldenlast wegen unfreiwillig aufgehoben. Sein Personalstand umfasste damals etwa 25 Chorherren.¹ Die Güter gelangten an das Kollegiatstift Unsere Liebe Frau in München. Die Musikalien des Klosters aber blieben damals am Ort zurück. Aus dem bis 1783 noch lebendig gewesenen Repertoire waren dies eine größere Anzahl von Drucken aus dem 16. bis 18. Jahrhundert, jedoch nur verhältnismäßig wenige Musikhandschriften aus dem 18. Jahrhundert. Letztere konnten in den siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts in der Musikabteilung der Bayerischen Staatsbibliothek dank finanzieller Unterstützung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft erfasst und katalogisiert werden. 1975 konnte der Thematische Katalog im Rahmen der Kataloge Bayerischer Musiksammlungen im Druck erscheinen.² Die Handschriften sind darin detailliert beschrieben, die erhalten gebliebenen Drucke wurden dort in Kurzform im Anhang verzeichnet.

Musikhandschriften

Im Restbestand an Musikhandschriften aus Indersdorf sind aus dem 17. Jahrhundert nur wenige Einzelstimmen, aber keine kompletten Kompositionen überliefert. Es sind dies die Stimmen der 2. Viola aus einer fünfsätzigen »Sonata la Miretta« von Heinrich Wagnereck (Wagnereck) SJ (1595 bis 1664), der als Professor an der Universität Dillingen wirkte,³ einer weiteren anonymen Sonate sowie jeweils eine Einzelstimme (Tenor) aus zwei Sammlungen mit fünf bzw. sechs Vesperpsalmen, einem Salve Regina (Violine 1), einem Offertorium »Inquietum est cor« (Alt) und einem Fragment eines Credo aus einer Messe (Tenor), alle ohne Angabe der Komponisten, um 1675 zu datieren.⁴

Unter den Autorenwerken des 18. Jahrhunderts befinden sich die einzigen erhaltenen Kompositionen des Weltgeistlichen und Oberaltinger Pfarrers Peter Wolfgang Lechner, des Habacher Stiftskanonikers Joseph Perchtold und des Fürstener Zisterziensers Maximilian von Schönberg. Drei von Münchner Hofkopisten geschriebene Handschriften weisen auf eine enge Verbindung zur kurfürstlichen Hofmusik: die Sinfonia IN 105 ist wahrscheinlich eines der wenigen erhaltenen Werke des früh verstorbenen Hofkompositors von Kaiser Karl VII., Joseph Anton Camerloher, zwei Psalmversionen stammen aus der Feder des Hofkapellmeisters Giovanni Battista Porta (IN 121 und 122).

Auf München weist auch ein Fragment der Musik aus der zweiten Fastenmeditation der Größeren Lateinischen Kongregation von 1772 des Münchner Hofmusikers Johann Georg Holzbogen (IN 113). Neben anderen im Augustiner-Chorherrenstift Weyarn erhaltenen Fragmenten ist dies ein Beleg dafür, dass Musik zu den jeweils in der Fastenzeit bei den Münchner Jesuiten aufgeführten geistlichen Spielen oder Teile daraus anschließend auch in beiden Klöstern aufgeführt wurden.⁵ Unter den Indersdorfer Chorherren haben zwischen 1766 und 1783 der Chorregent Dominicus Laufhueber (1723–1803) und zwischen 1780 und 1783 der Chorherr Leonhard Plab (1728–1800) der Kongregation angehört.⁶

Die Komposition Holzbogens dürfte durch Laufhueber nach Indersdorf gelangt sein.

Eine weitere musikalische Verbindung nach München bestand durch die Mitgliedschaft mehrerer Konventualen bei der 1749 an der Münchner Theatinerkirche gegründeten Caecilien-Bruderschaft der Hofmusiker und Musikliebhaber.⁷ In den Jahren um die Aufhebung des Stifts gehörten ihr nicht weniger als elf Chorherren an: die drei letzten Pröpste Aquilan II. Scheimberger (1707–1790, reg. 1768–1778), Gregor Rupprecht (1743–1789, reg. 1778/79), Johann Baptist III. Sutor (1735–1806, reg. 1780–1783), sowie die Chorherren Dominicus Laufhueber, Franz Lochmayr (1729–1781, Mitglied seit 1784), Leonhard Plab (Mitglied seit 1784), Otto Plärtl (1742–1802, Johann Neopomuk Roser (1742–1797, Mitglied seit 1784), Florian Stein (gest. 1776) und Ulrich Wagner (1740–1798, Mitglied seit 1781) und Innozenz Tiltentpreiß (gest. 1776).⁸

Den spärlich erhaltenen Quellen zufolge scheint das Musiktheater in Indersdorf nicht so eifrig gepflegt worden zu sein, wie etwa im Augustiner-Chorherrenstift Weyarn. Es gab hier auch kein so bedeutsames Studienseminar. Dass es aber auch hier zu szenischen Aufführungen kam, belegt die erhaltene Perioche zu einem anonymen Drama Pastoritium »Selindae divertium moestum, connubium laetum« aus dem Jahr 1768 für vier singende Darsteller und Chor, gefolgt von einem »Appendix pro Solemnitate Benedictionis« für drei Sänger.⁹ Den Anlass dazu bot die Freiresignation des Propstes Gelasius Morhardt (1748–1768) und die Wahl des neuen Propstes Aquilan Scheimberger. Auf ein deutsches Singspiel »Vor Inderstorff Sorg und Vorsicht« zum Namenstag von Propst Morhardt am 22. Oktober 1759 hat Wilhelm Liebhart erstmals hingewiesen und ausführlich darüber berichtet.¹⁰

Im Zusammenhang mit diesen theatralischen Stücken sei noch erwähnt, dass zum Indersdorfer Musikhandschriftenbestand auch Arien aus italienischen Opern zählten, die durch Unterlegung neuer Texte in Kirchenwerke umgewandelt wurden: der anonymen Opernarie »Quel fingere affetto« (IN 140) wurden die Texte »O Mutter, Jungfrau voller Gnaden« und »Deus ego amo te« unterlegt. Möglicherweise war auch das Offertorium »Resonet aether plausu« (IN 128) von Domenico Terradellas ursprünglich eine seiner Opernarien. Das Parodieverfahren, mittels dessen vorhandene weltliche Musik schnell in ein Sakralwerk umgewandelt werden konnte, war in fast allen süddeutschen Prälatenklöstern üblich.

Bemerkenswert unter den Handschriften ist eine anonyme Sammlung mit 45 Tänzen und Einzelsätzen aus der Klosterzeit um 1760, u. a. mit 15 Menuetten, von der nur der Instrumentalbass erhalten ist (IN 144). Wahrscheinlich handelt es sich um Stücke, die von den Chorherren in der Recreation musiziert wurden.

Aus dem 18. Jahrhundert sind nachstehende Musikhandschriften des Augustiner-Chorherrenstifts erhalten. Sie werden heute in der Dombibliothek Freising verwahrt.

Neben wenigen Fragmenten und einigen Kompositionen aus dem 19. Jahrhundert, die hier nicht genannt sind, stammen aus der Klosterzeit auch drei anonym überlieferte Werke.

Verzeichnis der überlieferten Musikhandschriften

- Brixi, Franz Xaver (1732–1771), Domkapellmeister in Prag**
 Offertorium »Gloria et honore« IN 102
 Lytaniae lauretanae C-Dur IN 103
 Offertorium »Quae est ista« IN 104
- Camerloher, [Joseph Anton?] (1710–1743), Hofkompositeur in München**
 Sinfonia B-Dur IN 105
- Holzbogen, Johann Georg (1717–1775), Hofmusiker (Geiger) in München**
 Meditatio: Spes conversionis adjumentum, Fragment IN 113
- Lang, Johann Georg (1722–1798), fürstbischöflicher Konzertmeister in Augsburg, Ehrenbreitstein und Koblenz**
 Sinfonia B-Dur, Fragment (nur VI 1 und 2) IN 114a
- Lechner, Peter Wolfgang (1717–1788), Pfarrer in Oberalting**
 Lytaniae lauretanae C-Dur IN 115
- Michl, [Joseph Ildefons?] (1708–1770), Domkapellmeister in Regensburg**
 Sinfonia G-Dur IN 119
- Perchtold, Joseph (gest. 1748), Kanonikus im Kanoniatstift Habach**
 Lytaniae lauretanae G-Dur IN 120
- Porta, Giovanni Battista (ca. 1690–1755), Hofkapellmeister in München**
 Psalm »Beatus vir« IN 121
 Psalm »Confitebor« IN 122
- Ranieri, Francisco Antonio (1. Hälfte 18. Jahrhundert)**
 Lytaniae lauretanae C-Dur IN 123
- Rathgeber, Valentin OSB (1682–1750), Benediktiner in Banz**
 »Auf, auf, ihr Musikanten«, bezeichnet als »Faschingsmusik Ut, Re, mi«, aus Rathgebers Musikalischem Tafelkonfekt (1733)¹¹ IN 101
- Schlecht, Franz (ca. 1730–1782), Domkapellmeister in Eichstätt**
 Lyranae lauretanae D-Dur IN 124
- Schönberg, Maximilian von OCist (1737–1792), Zisterzienser in Fürstenfeld**
 Offertorium »Victisti magne Deus«¹² IN 125
- Terradellas, Domenico (1713–1751), tätig u. a. in Rom**
 Offertorium »Resonet aether plausu« IN 128
- Traetta, Tommaso (1727–1779), u. a. Hofkapellmeister in Parma**
 Aria »Agitata in cor mi sento« aus der Opera buffa »Buovo d'Antona« IN 129
- Anonyma**
 Aria »Quel fingere affetto« für Sopran, 3 Violinen und Bass, um 1780 IN 140
 (Text aus dem Opernlibretto »Ezio« von Pietro Metastasio)
 Offertorium pro Primitiis, Sacerdotes benedicite Domini«, um 1740 für 4 Singstimmen, 2 Violinen, 2 Violen d'amore, Flöte, 2 Hörner und Orgel. IN 141
 »Statutum est omnibus« für Bass, 2 Violinen, 2 Hörner und Orgel, um 1770 IN 143

Musikdrucke

Unter den erhaltenen Musikdrucken aus dem Kloster ist der überraschend umfangreiche Bestand aus dem 17. Jahrhundert in Süddeutschland einzigartig. Er gewährt einen aufschlussreichen Einblick in die klösterliche Musikpflege der Chorherren seit dem Jahr 1605. In den meisten Fällen sind Drucke aus dieser Zeit in Klosterbeständen überhaupt nicht mehr

vorhanden, da sie dort im Zuge des Stilwandels erfahrungsgemäß etwa rund ein halbes Jahrhundert nach der Anschaffung wieder ausgeschieden worden waren. Die frühe Säkularisierung des Stifts hat hier einiges bewahrt, was 1803 mit Sicherheit verloren gegangen wäre. Wenn auch viele dieser Drucke aus Indersdorf heute nur mehr fragmentarisch vorliegen, so gestatten die Einzelstimmen doch eine weitgehende Rekonstruktion des einstigen Bestands: Diese ist möglich, da nicht wenige der Drucke komplett an verschiedenen anderen Orten überliefert sind.

Eine größere Anzahl dieser älteren Musikdrucke aus Indersdorf, fast durchwegs aus Einzelstimmen bestehend, ist heute im Besitz der Musikabteilung der Bayerischen Staatsbibliothek. Darunter befinden sich ein komplettes, bedeutames Werk aus dem letzten Viertel des 16. Jahrhunderts: Orlando di Lassos *Patrocinium musices: Beatissimi dei parvaeque Virginis Mariae Canticum Magnificat, ad imitationem cantilenarum* zu 4 bis 6 Stimmen, München 1587, und ein Motettenwerk des Augustinermönchs Tiburtio Massaino von 1599.¹³ Aus dem Vorhandensein des Lasso-Drucks ist zu schließen, dass Musik des Meisters sehr wahrscheinlich schon zu dessen Lebzeiten in Indersdorf erklungen ist.

Die erwähnten Drucke sind schon im 19. Jahrhundert in die damalige Königliche Hof- und Staatsbibliothek gelangt. Ein Teilbestand älterer Stimmen aus den Jahren 1605 bis 1617, vornehmlich gedruckt in Venedig, wurde am 20. September 1879 von der Kirchenverwaltung Indersdorf für 40 Mark an die Bibliothek verkauft.¹⁴ Ein Nachtrag gelangte zum Preis von 30 Mark am 5. November 1881 dorthin durch den Indersdorfer Lehrer und Cantor Johann Sittler.¹⁵ Nachforschungen des Verfassers in der Bayerischen Staatsbibliothek gestatten jetzt erstmals einen Überblick über alle aus Indersdorf erworbenen Drucke des 17. Jahrhunderts. Dies war nur nach genauer Durchsicht der alten Zugangsbücher und Repertorien möglich. Im 19. Jahrhundert hatte der Konservator Julius Joseph Maier mit einem Teil der Indersdorfer Einzelstimmen dort unvollständige, bereits vorhandene Drucke der Bibliothek ergänzt, was aus dem Katalog der Musikdrucke nicht ersichtlich ist.

Die Drucke belegen für das 17. Jahrhundert eine rege Musikpflege für das Augustiner-Chorherrenstift, die ganz auf der Höhe der Zeit stand. Druckorte sind Venedig (26), Innsbruck (16), Augsburg (6), Bologna (3), Kempten, Krems, München, Salzburg, Ulm (je 1).

Nach der Abgabe im 19. Jahrhundert waren in Indersdorf noch Einzelstimmen aus dem 17. Jahrhundert zurückgeblieben, die man wohl übersehen hatte. Es sind fünf einzelne Stimmbücher zu Werken von Gottfried Aich, Maurizio Cazzati, Ludwig Hölzl und Felician Schwab. Komplett erhalten blieb dort zudem eine Motettensammlung von Heinrich Pfendner aus Würzburg. In einigen Fällen (z. B. Aich, M. Cazzati) liegen zusammengehörige, sich ergänzende Stimmen eines Drucks heute sowohl in der Bayerischen Staatsbibliothek wie auch im Indersdorfer Bestand. Die in Indersdorf verbliebenen Drucke wie auch die Musikhandschriften werden heute in der Dombibliothek Freising verwahrt.

Die in der Bayerischen Staatsbibliothek und in der Dombibliothek Freising erhaltenen älteren Indersdorfer Musikdrucke aus dem Ende des 16. und dem 17. Jahrhundert stammen aus den Jahren 1587, 1599, 1605, 1607–1613, 1617, 1620, 1628, 1630, 1640–1643, 1645, 1651, 1652, 1654, 1655, 1657, 1660, 1662, 1663–1672, 1685–1687, 1690 und 1695. Waren unter Propst Johannes II. Aigele (1586–1604) u. a. schon Kompositionen von Orlando di Lasso angeschafft worden, so kam es

offensichtlich unter Propst Kaspar Schlaich (1604–1618) zu einer Blüte der Musikpflege. Er ließ vor allem venezianische Drucke ankaufen. Schlaich führte das römische Brevier und den römischen Choral im Kloster ein. Deutlich sind die Lücken um die Jahre der Plünderungen durch die Schweden 1634, 1646 und 1648.¹⁶ Auffallend ist aber auch, wie bald man durch Ankauf von Musikalien immer wieder von neuem an die Fortführung der Musikpflege ging. Indersdorfs Musikrepertoire zeichnete sich seit dem Ende des 16. Jahrhunderts durch eine erstaunliche Reichhaltigkeit aus. Zahlreiche der Druckwerke setzten eine Wiedergabe durch 8 verschiedene Vokalstimmen, dabei für die Oberstimmen mindestens vier gut geschulte Singknaben, voraus.

Auch aus dem 18. Jahrhundert ist aus dem Kloster eine größere Anzahl an Drucken erhalten. Es sind insgesamt 97, die fast durchwegs aus deutschen Verlagen stammen. Bei weitem überwiegen Drucke der Augsburger Verleger Lotter, Rieger und Klaffschenkel, doch auch Andechs, Bamberg, Hals bei Passau, Neustadt am Main, Paris, Prag, Regensburg, Ulm, Unterammergau und Würzburg sind als Verlagsorte vertreten. Leider sind auch hier viele Stimmensätze unvollständig.

Im 17. Jahrhundert haben italienische Komponisten das Repertoire weitgehend bestimmt. 26 Italienern standen neun deutsche Komponisten und vier Klosterkomponisten gegenüber. Im 18. Jahrhundert sind dann schon 17 Klosterkomponisten vertreten, vor allem mit Augsburger Drucken, die damals das süddeutsche kirchenmusikalische Repertoire weitgehend beherrscht haben.¹⁷

Es folgt ein Verzeichnis der erhaltenen Drucke aus dem einstigen Indersdorfer Notenbestand von 1587 bis 1784.¹⁸ Die Nennung der Komponistennamen und der Kurztitel der Werke in Kursivdruck beziehen sich auf Drucke, die sich heute in der Musikabteilung der Bayerischen Staatsbibliothek befinden. Die geltenden Bibliothekssignaturen sind daneben angegeben. Komponisten und Titel im Normaldruck bezeichnen Drucke, die im Indersdorfer Bestand verblieben sind. Wenn sich zu diesen zusätzliche Indersdorfer Einzelstimmen in der Bayerischen Staatsbibliothek befinden, sind diese in Kursivdruck mit Angabe der Signaturen dazu vermerkt.¹⁹

Verzeichnis der überlieferten Musikdrucke

Agazzari, Agostino (1578–1642), Organist und Kapellmeister in Siena

Missae 8 vocum, Augsburg 1610 4 Mus. pr. 573

Dialogici Cantantum 6, 8 v. op. 10, Venedig 1617 4 Mus. pr. 1286

Aich, Gottfried OPraem, Kloster Weissenau

Fructus Ecclesiastici ... Augsburg 1663
vorhanden nur T-sec. chori
in BSB: A–2.chori, B–2.chori 4 Mus. pr. 1414

Aichinger, Gregor (1564–1628), Kanonikus und Fugger-Organist in Augsburg

Triples Liturgia Fasciculum, Augsburg 1616 4 Mus. pr. 1287

Albergati Capacelli, Conte Pirro (1663–1735) »nobile dilettante« in Bologna

Messa e Salmi concertati 1–4 v., op. 4, Bologna 1687
4 Mus. pr. 1415
vorhanden nur Org

Bartholini, Orindio (gest. 1640), Domkapellmeister in Udine

Compieta con le litanie dalla B. Vergine 8 v., Venedig 1613
4 Mus. pr. 1415

Belli, Giulio (1560–1621), Kirchenkapellmeister in Imola, Ferrara etc.

Missae 4–8 v., Venedig 1613

4 Mus. pr. 518
nur Fragment der Vox VIII

Bianchi, Andrea (ca. 1580–nach 1626), Musiker in Genua, zuletzt Domkapellmeister in Chiavari

Motetti e Messa 8 v., Libr. 1, Venedig 1611 4 Mus. pr. 520

Caesar, Johann Melchior (ca. 1648–1692), Domkapellmeister in Würzburg und Bamberg, seit 1685 in Augsburg

Psalmi vespertini dominicales et festivi, Augsburg 1690
4 Mus. pr. 1416
vorhanden nur C conc.

Casati, Gasparo (ca. 1610–1641), Domkapellmeister in Navara

Scielta d'ariose Salmi, Venedig 1645 4 Mus. pr. 1417
vorhanden nur C

Cazzati, Maurizio (1616–1678), Kirchenkapellmeister an verschiedenen Orten, zuletzt Hofkapellmeister in Mantua

Salmi per tutto l'Anno op. 21, Bologna 1660
vorhanden nur T-sec. chori
in BSB: A, B 4 Mus. pr. 1420

Cherici, Don Sebastiano (1647–1703/04), Domkapellmeister in Ferrara und Pistoia

Motetti sacri 2, 3 v., op. 4, Bologna 1686 4 Mus. pr. 1422
vorhanden nur Org

Croce, Giovanni (1557–1609), Kapellmeister an San Marco in Venedig

Sacrae cantiones 5 v., Venedig 1605 4 Mus. pr. 1289
Motetti à 8 v., Venedig 1607 4 Mus. pr. 530

d'India, Sigismondo (ca. 1582–vor 19. April 1629), von vornehmer Herkunft, viel auf Reisen, 1610 im Dienst des Herzogs von Parma

Sacrae concertuum Libr. 2, 3–6v., Venedig 1610 4 Mus. pr. 1295

Geisler, Benedikt CRSA (1697–1772), Kloster Triefenstein

6 Missae op. 2, Augsburg 1741
4 Vesperae op. 3, Augsburg 1742
18 Offertoria op. 4, Bamberg 1743
5 Missae, 2 Requiem op. 7, Augsburg 1744
6 Missae op. 7, Augsburg 1746
6 Missae op. 8, Bamberg 1749
fehlen VI. 1/2

4 Vesperae op. 9, Bamberg 1753
vorhanden nur Org
Gletle, Johann Melchior (1626–1683), Domkapellmeister in Augsburg

Deliciae sacrae sive novem Psalmi vespertini a 9, Krems 1687
4 Mus. pr. 1423
vorhanden nur C

Gratiani, Bonifacio (1604/5–1664), Kirchenkapellmeister in Rom

Motetti a 2–6 v., Libr. 2, Rom 1652 4 Mus. pr. 1424
vorhanden nur C

Hahn, Georg Joachim Joseph (ca. 1690–nach 1769), Chordirektor in Münnerstadt

6 Missae, 2 Requiem op. 2, Augsburg 1746
Hanser, Wilhelm OPraem (1738–nach 1788), Kloster Schussenried

Psalmi Vespertini op. 1, Augsburg 1767 (unvollst.)

Haydn, Franz Joseph (1732–1809), Kapellmeister in Eisenstadt, seit 1790 in Wien

Klavierkonzert Hob. XVIII, 1, Paris 1784
vorhanden nur Pfte

Hö[l]zl, Ludwig CRSA (2. Hälfte 17. Jh.), Kloster Heilig Kreuz, Augsburg

38 Psalmi Vespertini op. 1, Augsburg 1695
vorhanden nur Vox instrumentalis III

- Hofer, Andreas (1629–1684), Hofkapellmeister in Salzburg**
Salmi con una voce, Salzburg 1654 4 Mus. pr. 1425
 vorhanden nur Prima parte, Org
- Jacob, Gunther OSB (1685–1734), Kloster St. Nikolaus in Prag**
 Psalmi Vespertini et Te Deum, Prag 1714 (unvollst.)
 26 Hymni Vespertini, Augsburg 1749
- Kayser, Isfried OPraem (1712–1771), Kloster Obermarchtal**
 18 Ariae op. 1, Augsburg ca. 1741 vorhanden nur Vla
 6 Missae op. 2, Augsburg 1743
 Psalmi Vespertini op. 3, Augsburg 1748
 12 Offertoria op. 5, Augsburg 1748
 3 Vesperae op. 7, Augsburg 1754
- Kern, Joseph Seraphim (1700–1779), Kammerkompositeur in Passau**
 3 Missae op. 2, Hals 1747
- Kobrich, Anton (1714–1791), Stadtpfarrorganist in Landsberg am Lech**
 6 Missae op. 7, Augsburg 1751
 6 Lytaniae lauretanae op. 9, Augsburg 1752 (unvollst.)
 12 Tantum ergo op. 10, Augsburg 1752 (unvollst.)
 5 Vesperae op. 12, Augsburg 1754
 6 Missae Rurales op. 14, Augsburg 1746 vorhanden nur Org
 12 Offertoria op. 15, Augsburg 1756 vorhanden nur Org
 7 Lytaniae lauretanae op. 16, Augsburg 1756 (unvollst.)
 2 Requiem, 2 Libera op. 17, Augsburg 1757 (unvollst.)
 4 Antiphoniae Marianae op. 19, Augsburg 1757 fehlt Org
 54 Psalmi Vespertini op. 23, Augsburg 1761
 3 Missae cum 3 Offertoriis op. 25, Augsburg 1752
 6 Missae Solemnes op. 26, Augsburg 1772
 9 Offertoria op. 29, Augsburg 1772 (unvollst.)
 6 Missae op. 31, Augsburg 1778 (unvollst.)
- Königspurger, Marianus OSB (1708–1769), Frater im Kloster Prüfening**
 10 Missae op. 1, Regensburg 1740 fehlt Org
 8 Offertoria op. 2, Regensburg 1741 fehlt Org
 6 Missae op. 4, Augsburg 1743 fehlt Org
 5 Vesperae, 4 Antiphonie op. 5, Augsburg 1743
 6 Missae Rurales, 2 Requiem op. 6, Augsburg 1744
 17 Offertoria op. 8, Augsburg 1744 fehlt Org
 6 Missae op. 10, Augsburg 1747 fehlen VI 1/2
 6 Stabat Mater op. 11, Augsburg 1748
 6 Missae ... op. 15, Augsburg 1750 fehlen B u. Org
 6 Missae op. 21, Regensburg 1760 fehlen T u. B
- Lambardi, Girolamo (um 1600, Kanonikus in Venedig)**
Vespertina omnium solemnitate Psalmodia 6 v., Venedig 1612
 4 Mus. pr. 544
- Lappi, Pietro (ca. 1597–ca. 1630), Kirchenkapellmeister in Brescia**
Missarum Libr. 1, 8 v., Venedig 1607 4 Mus. pr. 81
Missarum Libr. 2, 8, 9 v., Venedig 1609 4 Mus. pr. 345
- Lasso, Orlando di (1532–1594), Hofkapellmeister in München**
Patrocinium musices: Beatissimi deiparaeque Virginis Mariae Canticum Magnificat, ad imitationem cantilenarum quarundam (zu 4–6 Stimmen) München 1587 2 Mus. pr. 20
- Lederer, Joseph CRSA (1733–1796), Wengen-Kloster in Ulm**
 6 Messen, Augsburg 1776
 5 Vespern samt 5 anderen Psalmen, Ulm 1780 (unvollst.)
- Leoni, Leone (ca. 1560–1627), Kirchenkapellmeister in Vicenza**
Sacrum Cationum 7 v., Libr. 1, Venedig 1613 4 Mus. pr. 547
- Madlseder, Nonnosus OSB (1730–1797), Kloster Andechs**
 15 Offertoria op. 1, Augsburg 1765 (unvollst.)
 15 Offertoria op. 2, Augsburg 1767 (unvollst.)
 5 Vesperae Solemnes op. 4, Andechs 1771 (unvollst.)
- Marsolo, Pietro Maria (ca. 1580–nach 1614), Kapellmeister in Piacenza, später Domkapellmeister in Ferrara**
Mottecta 5 v., op. 7, Venedig 1608 4 Mus. pr. 1290
- Massaino, Tiburtio (1550–1609), u. a. Kirchenkapellmeister in Sala, Prag und Lodi**
Sacrum Cationum 7 v., op. 33, Venedig 1607 4 Mus. pr. 1291
 fehlt Basso continuo
- Motectorum Libr. 4, 4, 5 v., Venedig 1599* 4 Mus. pr. 1292
- Mecchi, Giovanni Battista (gest. 1613), Organist in Bologna**
Motecta 5 & 8 v., Libr. 1, Venedig 1611 4 Mus. pr. 550
- Megerle, Abraham (1607–1680), Kanonikus in Altötting**
 Psalmodia Jesu et Mariae op. 2, München 1657
 vorhanden nur Vox II
in BSB: Vox Ila, IV, V, VI, VII, Basso continuo 4 Mus. pr. 551
- Mengelius (Mengel), Georg (Mitte 17. Jh.), Hofkapellmeister in Bamberg**
Sacri concentus et dialogi 1–6 v., Innsbruck 1662 4 Mus. pr. 1427
 vorhanden nur C
- Meyer von Schauensee, Franz Joseph Leonti (1720 bis 1789), Kanonikus und Organist in Luzern**
 40 Ariae op. 1, Unterammergau 1748 (unvollst.)
 6 Offertoria Solemnis op. 2, Unterammergau 1752 (unvollst.)
 Te Deum, Tantum ergo op. 3, Unterammergau 1753
 fehlen Vla, Org
- 7 Missae breviores op. 4, Augsburg 1757 (unvollst.)
 32 Antiphonae Marianae op. 5, Augsburg 1757 fehlen Vla, Org
- Michl, Joseph Ildephons (1708–1770), Domkapellmeister in Regensburg**
 6 Missae Solemniores op. 1, Augsburg 1744
- Molinaro, Simone (ca. 1570–nach 1633), Kapellmeister in Genua**
Fatiche sprituali Libr. I & 2 à 6 v.; Venedig 1610 4 Mus. pr. 1293
- Molitor, Johann Georg (1. Hälfte 18. Jh.), tätig in Bamberg?**
 8 Ariae op. 1, Bamberg 1735 vorhanden nur Vla. (Unicum!)
- Moser, Maurus OSB (2. Hälfte 17. Jh.), Kloster St. Trudpert im Schwarzwald**
Cantiones sacrae ... Libr. 1, Ulm 1685 4 Mus. pr. 1429
 vorhanden nur VI. 2
- Negri, Marc' Antonio (gest. 1624), Vizekapellmeister an San Marco in Venedig**
1. Libro delle Salmi à 7, op. 9, Venedig 1613 4 Mus. pr. 554
- Nodari, Giovanni Paolo OSB (gest. nach 1620), Kloster Brixen**
Harmonicum Concentum 5 v., Venedig 1620 4 Mus. pr. 1294
- Oswald, Andreas (1. Hälfte 18. Jh.), Piaristenpater in Karlsbad**
 20 Psalmi Vespertini op. 1, Augsburg 1733 fehlt Org
- Pfendner, Heinrich (ca. 1588–1630), Hoforganist in Würzburg**
Motectorum ... Liber quartus, Würzburg 1630
- Pfister, Johann Wolfgang Franz (1709–1770), Vikar in Würzburg, später in Bamberg**
 5 Missae, 1 Requiem op. 1, Würzburg 1749
 vorhanden nur Org

- Pinzger, Romanus OSB (1714–1753), Kloster Seeon**
2 Missae op. 2, Augsburg 1750 vorhanden nur Org
- Pögl, Peregrinus OSB (1711–1783), Kloster Neustadt am Main**
4 Vesperae op. 3, Bamberg 1747
19 Offertoria op. 5, Neustadt 1754 (unvollst.)
- Plawenn (Plauen), Leopold von OSB (gest. 1682), Kloster Zwiefalten**
Sacranum nympharum duplicium aquarium 4-8 v., op. 3, Kempten 1672; vorhanden nur B I, T, B 2di chori, (C rip, T rip, VI 1,2, VIa A, VIa T, VIa B in Xerokopie) 4 Mus. pr. 1430
- Rathgeber, Valentin OSB (1682–1750), Kloster Banz**
8 Missae op. 1, Augsburg 1721 fehlen VI. 1/2
6 Vesperae, 4 Antiphonae Marianae op. 2, Augsburg 1723 (unvollst.)
- 4 Offertoria op. 4, Augsburg 1726 (unvollst.)
6 Lytaniae, 15 Antiphonae op. 5, Augsburg 1727
6 Requiem, 2 Libera op. 6, Augsburg 1731 (unvollst.)
4 Vesperae op. 9, Augsburg 1732 (unvollst.)
36 Hymni op. 11, Augsburg 1736 vorhanden nur tuba vel lituo 1
- Offertoria Festivalia, op. 14, Pars I, II, III, Augsburg 1734 (unvollst.)
- 50 Offertoria op. 15, Augsburg 1735 vorhanden nur C, A
4 Vesperae Rurale, 5 Psalmi op. 17, Augsburg 1736
- Ritter, Carl CRSA, in Sagan (Niederschlesien)**
6 Missae op. 1, Augsburg 1727 fehlen Clar 1/2
- Rösler, Gregor OESA (1714–1775), Augustinereremit in Bettbrunn, Regensburg und München**
15 Offertoria op. 1, Augsburg 1748
5 Missae, 1 Requiem op. 4, Augsburg 1749 (unvollst.)
- Sätzl, Christoph (ca. 1592–1655), Kapellmeister am Damenstift in Hall/Tirol**
Hortus pensilis, Innsbruck 1628 4 Mus. pr. 1432 vorhanden nur T
Certamen musicum a 2, Innsbruck 1641 4 Mus. pr. 1431 vorhanden nur VI 2
Oesterlicher Jubel, Innsbruck 1642 4 Mus. pr. 1435 vorhanden nur T
Bethlehemitischer Jubel oder Catholische Weynacht Gesaenge a 5, Innsbruck 1640 Mus. pr. 1434 vorhanden nur T
Jubilus Davidicum seu Psalmis binis, Innsbruck 1654 4 Mus. pr. 1433 vorhanden nur VI 2
- Schnell, Johann Jakob (1. Hälfte 18. Jh.), Komponist und Musikverleger in Bamberg und Erlangen**
6 Missae op. 1, Bamberg 1729 (unvollst.)
- Schreyer, Gregor OSB (1719–1767), Kloster Andechs**
8 Missae Solennes, Augsburg 1756 (unvollst.)
- Stadlmayr, Johann (ca. 1570–1648), Hofkapellmeister in Innsbruck**
Missae 8 v., Augsburg 1610 4 Mus. pr. 573
- Stickl, Franz (gest. 1742), Organist in Ingolstadt**
6 Missae op. 2, Augsburg 1727 (unvollst.)
- Suevus, Felicianus = Felicianus Schwab OFM (1611 bis nach 1661), tätig in Solothurn, Fribourg, Schwäbisch-Gmünd und Speyer**
Sacra eremus piarum cantionum, Libr. 2, Innsbruck 1641 vorhanden nur Bassus generalis in BSB: Vox I,II,III 4 Mus. pr. 582
Quadrige mariana ex quatuor antiphonis, Innsbruck 1643 4 Mus. pr. 587 vorhanden nur Vox I,II
- Psalmodia vespertini*, Innsbruck 1641 4 Mus. pr. 586 vorhanden nur Vox I,II
Tuba sacra modulationum sacrum, Libr. 3, Innsbruck 1642 4 Mus. pr. 588 vorhanden nur Vox I,II,III
Missae concertatae, Libr. 1, Innsbruck 1645 4 Mus. pr. 584 vorhanden nur Vox I,II
Magnificat seu vaticinium Dei parentis, Innsbruck 1651 4 Mus. pr. 583 vorhanden nur T
Missae concertatae, Libr. 2 Innsbruck 1654 4 Mus. pr. 585 vorhanden nur Vox I,II
Missae concertatae, Libr. 3, Innsbruck 1655 4 Mus. pr. 1437 vorhanden nur vox I, basso continuo
Fasciculus musicus sanctorum concentuum, Innsbruck 1656 4 Mus. pr. 1272 vorhanden nur Vox III, VI. 1/2, Org
- Trautsch, Leonhard OSB (1693–1762), Kloster Tegernsee**
Vesperae op. 1, Augsburg 1737
- Tresti, Flaminio (ca. 1560 nach 1613), tätig an verschiedenen Orten, u.a. Organist in Bergolo**
Messe a 5 v., Libr. 1, Venedig 1613 4 Mus. pr. 1296
- Tschortsch, Johann Georg (1681/2–1737), Fugger-Benefiziat in Schwaz/Tirol**
7 Missae, 1 Requiem op. 2, Augsburg 1731
14 Offertoria op. 3, Augsburg 1733
- Valentini, Giovanni (1582/83–1649), Hoforganist in Graz, später in Wien**
Missae concertatae 4-8 v., Venedig 1617 4 Mus. pr. 589
- Viadana, Ludovico (1564–1645), Kirchenkapellmeister in Mantua, Prag und Lodi**
Completorum Romanum 8 v., Libr. 2, Venedig 1606 4 Mus. pr. 593
- Villani, Gaspare (1550–nach 1619), Domorganist in Piacenza**
Psalmi omnes 8 v., Libr. 5, Venedig 1611 4 Mus. pr. 2
Missae 5 à 8 v., Libr. 6, Venedig 1612/13 4 Mus. pr. 4 vorhanden nur C-sec. Chori [vollständiges Ex. in BSB: 4 Mus. pr. 2430]
- Zucchini, Gregorio OSB (ca. 1540–nach 1616), in Venedig**
Motectorum et Missarum Libr. 1, 4/5 v., Venedig 1609 4 Mus. pr. 1439 vorhanden nur C
- Anonym**
Messa e Salmi, Augsburg 1662 vorhanden nur T-ripieno in BSB: A u. Tavola 4 Mus. pr. 1428
- Sammeldrucke**
Canzoni per sonare 4-8 v., Venedig: A. Raverii 1608 (Musik von 12 Autoren) 4 Mus. pr. 527 (zusätzlich vorhanden: RISM 1608/24, Facsimile-Nachdruck: Mus. pr. 99.112)
- Klesatl, Remigius OSB (1717–1783) und Martin Gerbert OSB (1720–1793), Kloster St. Blasien**
24 Offertoria op. 1, Pars I/II, Augsburg 1747

Sind auch aus dem einst reichhaltigen Musikarchiv des Augustiner-Chorherrenstifts Indersdorf heute nur noch Teile erhalten, so belegen diese, vor allem der überraschend reiche Bestand an Drucken aus dem 17. Jahrhundert, immer noch die hervorragende Stellung des Klosters in der Pflege der Musik. Für die Musikpraxis eröffnen sich hier reiche Möglichkeiten zur Wiederbelebung von Werken, die einst in Indersdorf erklingen sind.

- ¹ Ein Personalstatus des aufgehobenen Stifts Indersdorf vom 21./22. Mai 1803 im BayHSTA (KL Fasc. 297, Nr. 7) nennt noch 16 Exkonventualen.
- ² Thematischer Katalog der Musikhandschriften der Benediktinerinnen Frauenwörth und der Pfarrkirchen Indersdorf, Wasserburg am Inn und Bad Tölz. Unter der Leitung von Robert Münster bearbeitet von Ursula Bockholdt, Robert Machold und Lisbet Thew. München 1975 (Kataloge Bayerischer Musiksammlungen. 2).
- ³ Andreas Kraus: Das Gymnasium der Jesuiten in München (1559–1773). München 2001, S. 625 f. (Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte. 133).
- ⁴ Es handelt sich um die Signaturen IN 130, 135 und 139.
- ⁵ Robert Münster: Die Münchner Fastenmeditationen von 1724 bis 1774 und ihre Komponisten. In: Quaestiones in musica. Festschrift für Franz Krautwurst zum 65. Geburtstag. Hrsg. von Friedhelm Brusniak und Horst Leuchtman. Tutzing 1989, S. 425 u. 440 f.
- ⁶ Album Marianum majoris Congregationis Beatae Virgine Mariae Matris Propitiae ab Angelo Salutis, München 1766 (–1783).
- ⁷ Vgl. dazu Siegfried Gmeinwieser: Die Heilige Caecilia, Patronin der Münchner Hofmusiker. In: *Schönere Heimat* 92 (2003), H. 3, S. 173–178.
- ⁸ Catalogus der einverleibten Brüder und Schwestern in der ao. 1749 erricht löbl. Caecilia Bruderschaft bey den R. R. P. P. Theatinern in München welchen alljährlich die Formula und anders zugeschlössen werden so von neuem verfasst ao. 1777 (–1788), fol. 13 (Manuskript im Archiv von St. Kajetan, von Prof. Dr. Siegfried Gmeinwieser freundlicherweise zur Auswertung bereitgestellt).
- ⁹ Bayer. Staatsbibliothek, 4 Bavar. 2192 (II, 35).
- ¹⁰ Wilhelm Liebhart: Ein unbekanntes Indersdorfer Singspiel von 1759. In: *Amperland* 20 (1984), S. 595–597.
- ¹¹ In der Indersdorfer Handschrift irrtümlich Franz Xaver Brixl zugeschrieben.

- ¹² Einspielung Musica Bavarica CD MB 75 102 und MC MB 75 057 »725 Jahre Fürstenfeld«.
- ¹³ Massaino hatte im darauffolgenden Jahr 1600 dem Tegernseer Abt Paul Widmann seinen in Venedig veröffentlichten Druck »Missarum octonis vocibus, Liber primus«, gewidmet.
- ¹⁴ Neo-Acquisitionsbuch der Musikabteilung, geführt von Julius Joseph Maier vom 15. 12. 1856 bis 12. 7. 1886 (nach dessen Ausscheiden fortgeführt bis 22. 12. 1887), S. 189.
- ¹⁵ Ebenda, S. 209.
- ¹⁶ Anton Haschner: Zur Geschichte des Klosters Indersdorf. In: Das Augustinerchorherrenstift Indersdorf. Katalog anlässlich der Ausstellung »Die Augustinerchorherren in Bayern« im Kreuzgang des ehemaligen Stifts Indersdorf vom 29. April bis 4. Juni 2000. Indersdorf 2000, S. 13 f.
- ¹⁷ Vgl. dazu Robert Münster: Augsburg als Druckort süddeutscher Klosterkomponisten. In: Augsburgischer Buchdruck und Verlagswesen. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Hrsg. von Helmut Gier und Johannes Janota. Wiesbaden 1997, S. 863–872.
- ¹⁸ Nicht genannt sind die wenigen Drucke aus der Zeit nach der Aufhebung des Stifts. Es sind dies Drucke der Kirchenwerke op. 3, 4 und 5 von Johann Azenhofer, Musikdirektor in Lindau, um 1810, und die erste Violinstimme der Vespere op. 4 (1817) und der Messen op. 10 (1821) von Franz Bühler (1760–1841), Domkapellmeister in Augsburg.
- ¹⁹ Abkürzungen der genannten Instrumente: C = Canto (Sopran), A = Alt, T = Tenor, B = Bass, Vl = Violine, Vla = Viola, Org = Orgel, Clar = Clarino (Trompete), tuba = Trompete, lituo = Horn, Pffe = Klavier, v = voci.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Robert Münster, Thelemannstr. 7, 81545 München

Buchbesprechung

Ernst Meßmer: *Das wundersame Grab von Graf Rasso. Geschichte der ungewöhnlichen Wallfahrt und Wallfahrtskirche zu St. Grafrath*. EOS Verlag, St. Ottilien 2004, 292 S. – ISBN 3-8306-7185-7, € 18,50.

Die vorliegende Publikation ist anlässlich des zunächst legendären, inzwischen aber immer wahrscheinlicheren 1050. Todestags des hl. Rasso und der Wiedereröffnung der restaurierten Grafrather Wallfahrtskirche erschienen. Sie bildet die Fortsetzung des 2003 vom selben Autor und im gleichen Verlag herausgebrachten Bandes »Graf Rasso. Heerführer Bayerns, Kirchenstifter und Klostergründer von Grafrath, Volksheiliger – Eine Spurensuche«. Stand damals die Person Rassos im Vordergrund, liegt nun im ersten Teil – gestützt auf Andechser und Dießener Chroniken, Archivalien in München und Augsburg sowie den seit 1444 erhaltenen Mirakelbüchern – der Schwerpunkt auf dem Kult, der sich im Laufe der Zeit an Rassos Grab entwickelte und von hier über das heutige Südbayern (vor allem Oberbayern und Schwaben) ausstrahlte. Außerdem konnten nun auch die 2003 durchgeführten Sondierungen am bis in frühmittelalterliche Zeit zurückgehenden Rasso-Grab und die anthropologischen Untersuchungen des angeblichen Rasso-Schädels mit einbezogen werden, bei dem es sich tatsächlich um die Überreste eines stattlichen Mannes aus dem 10. Jahrhundert handelt. Entsprechend dem anderen feierlichen Anlass befasst sich der zweite Teil des Bandes mit der Geschichte der Wallfahrtskirche, wobei die Rekonstruktionsversuche des ersten Baus und seiner Erweiterung 1593 sowie der Beitrag von Alexander Zeh über die Instandsetzungsarbeiten 1994–2004 von besonderem Interesse sind. Die auszugsweise Wiedergabe des von dem Dießener Chronisten Innozenz Keferloher (um 1640) verfassten Berichts »von dem weitberühmten Nothelfer und Heiligen Grafen Rasso ...« sowie ein Quellen- und Literaturverzeichnis runden im Anhang den mit einigen wenigen Farbbildern illustrierten Band ab.

Wem die Lektüre des besprochenen Buches zu mühsam oder langwierig ist, dem sei das im EOS Verlag 2004 erschienene Begleitheft zur Grafrather Ausstellung: »... sein hailiges gepain

groß zaichen tut ...« – Die Wallfahrt zum heiligen Rasso in Grafrath, empfohlen. Die Autoren Josef Gulden, Gisela Schönbuchner und Bernd Steidl haben hier alles Wissenswerte zusammengestellt und präsentieren es anschaulich in ansprechender Aufmachung.

Dr. Lothar Altmann

Godfrey Sieber u. Cyrill Schäfer (Hrsg.): *Beständigkeit und Sendung. Festschrift St. Ottilien 2003 (Ottilianer Reihe Bd. 2)*. EOS Verlag, St. Ottilien 2003, 488 S. – ISBN 3-8306-8007-4, € 28,00

2002/03 konnte St. Ottilien gleich mehrere Jubiläen feiern: Vor 100 Jahren war das Mutterkloster der Missionsbenediktiner zur Abtei erhoben, dementsprechend der erste Abt gewählt und geweiht, die Klosterkirche Herz Jesu konsekriert, das erste Missionsgebiet der Kongregation in Ostafrika als Apostolisches Vikariat Süd-Sansibar (mit Sitz in Dar-es-Salaam) eingerichtet und ihr Vorsteher zum Bischof geweiht worden. Damit waren wichtige Eckpfeiler für die weitere Entwicklung gesetzt. Sie bestimmen auch – wie schon der Titel ankündigt, der die »stabilitas loci« und die »missio« als die beiden Pole St. Ottiliens markiert – den vielfältigen wie breit gefächerten Inhalt der Festschrift. So befassen sich die Beiträge (Aufsätze und Vorträge von bedeutenden Mitgliedern des gesamten Benediktinerordens) mit der künstlerischen und liturgisch-pastoralen Bedeutung der Abteikirche und mit der Rolle der Klostergemeinschaft im Rahmen der Ortskirche, geben (auch durch historisches Bildmaterial) Einblicke in die Gründerjahre und schildern inner- wie außer-europäische Ereignisse und Personen, welche die Geschichte der Missionsbenediktiner und -benediktinerinnen wesentlich geprägt haben. Dazu kommen kurze Lebensbilder der Bischöfe, die weltweit aus der Kongregation hervorgegangen sind, und ein Ausblick auf zukünftige Arbeitsschwerpunkte. Ein Register erschließt die Informationsfülle.

Dr. Lothar Altmann

Nachruf

Am 22. Mai 2004 wäre Dr. Gerhard Hanke 80 Jahre alt geworden.